



Mit MONOCABs durch den Zukunftsgarten Dortmund

IGA 2027 soll die Nahmobilität in der Metropole Ruhr langfristig positiv beeinflussen

MONOCABs - das sind kreiselstabilisierte, autonom fahrende Kabinen, die bis zu sechs Personen auf einem einzigen Schienenstrang befördern. Diese Einschienenbahn fährt im Paternosterprinzip und könnte helfen, die Verkehrswende voranzubringen. 2027 sollen die MONOCABs im Zuge der Internationalen Gartenausstellung Metropole Ruhr (IGA) für die Besucher*innen im Zukunftsgarten Dortmund erlebbar sein. Als innovatives Fortbewegungsmittel können sie im IGA-Gelände Dortmund eine Antwort liefern auf die Leitfrage der IGA 2027 „Wie wollen wir morgen leben?“.

In einem Projektteam rund um die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe wird die Idee seit drei Jahren verfolgt und immer weiter ausgefeilt. Die Absicht, das MONOCAB weiterzuentwickeln und bis 2027 für die IGA auf die Schiene zu bringen, wurde heute in einem Termin an der MONOCAB-Teststrecke in Ostwestfalen, einem bahnbetrieblich stillgelegten Streckenabschnitt zwischen Bösingfeld und Rinteln, offiziell von den Projektbeteiligten besiegelt.

„Ein wichtiger Teil der IGA 2027 ist die Integration und Präsentation innovativer Mobilitätsprojekte. Die IGA 2027 soll als Schaufenster und Labor inspirieren und Lösungsansätze für die Herausforderungen einer Metropolregion der Zukunft aufzeigen“, so Horst Fischer, Geschäftsführer der Durchführungsgesellschaft der IGA Metropole Ruhr 2027. „Deshalb sind wir immer auf der Suche nach innovativen Projekten, die diesem Ansatz gerecht werden. Mit den MONOCABs haben wir ein solches Projekt gefunden, zu dessen Weiterentwicklung wir gerne beitragen möchten“.

Am MONOCAB arbeiten viele erfahrene Forschungs- und Entwicklungspartner*innen zusammen: Die Technische Hochschule Ostwestfalen, die Fachhochschule Bielefeld und das Fraunhofer IOSB-INA. In 2018 wurde das die Idee mit dem Deutschen Mobilitätspreis „Open Innovation“ ausgezeichnet. Schirmherr von MONOCAB und Unterstützer von Anfang an ist der Landrat des Kreises Lippe, Dr. Axel Lehmann, Weitere Unterstützung gibt es vom Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL) und dem RailCampus OWL. Diese innovativen Ein-Schienen-Fahrzeuge helfen gerade im ländlichen Raum, klimafreundliche Mobilität bedarfsgerecht zu sichern.“ - Landrat Dr. Axel Lehmann

Thorsten Försterling, Kommunikator der Monocab OWL: „Die Zukunft der Mobilität im ländlichen Raum ist individuell. Eine Lösung muss gut und einfach sein. Sie muss intuitiv sein und sich selbstverständlich anfühlen.“

Für die Stadt Dortmund hat Innovation einen besonderen Stellenwert: 2021 war Dortmund als erste deutsche Stadt von der Europäischen Kommission mit dem iCapital Award als "Innovationshauptstadt Europas" ausgezeichnet worden. Daher wird der Dortmunder Zukunftsgarten auch als einen von drei Themenschwerpunkten Innovationen in Natur und Technik in verschiedenen Ausstellungsbeiträgen behandeln. „Der Dortmunder Zukunftsgarten bietet dem MONOCAB mit den Gleisanlagen des Nahverkehrsmuseums Mooskamp ideale Bedingungen für den Betrieb während der IGA.“





Den Fortschritt mit Wissenschaft und Technik, der aus Nordrhein-Westfalen kommt, bei uns im Zukunftsgarten zum Anfassen und Mitfahren präsentieren zu können, freut uns sehr“, so Bürgermeister Norbert Schilff, der die Kooperationsvereinbarung für die Stadt Dortmund beim Ortstermin unterzeichnete. Als On-Demand-Service könnten MONOCABs die Mobilität vor allem in dünn besiedelten Randgebieten mit vergleichsweise schlechter ÖPNV-Infrastruktur, aber stillgelegten Bahntrassen revolutionieren, denn für den Betrieb ist nur ein Gleis nötig, auf dem die Kabinen gleichzeitig in entgegengesetzter Richtung fahren können.

Ende 2022 fuhr erstmals ein MONOCAB-Demonstrator in einem Testfeld auf dem stillgelegten Streckenabschnitt der Exteralbahn. Seitdem wird mit Hochdruck an der Realisierung eines Test-Regelbetriebs ab 2028 gearbeitet. Bis dahin sind noch einige Hürden zu nehmen. Als Meilensteinplan dient das Durchlaufen von neun technischen Reifegraden („Technology Readiness Level“/ TRL). Derzeit steht TRL 5, dem „Versuchsaufbau in Einsatzumgebung“, kurz vor dem Abschluss.

„Die IGA 2027 sieht sich als Initiatorin und Impulsgeberin einer verkehrstechnischen Mobilitätswende“, beschreibt Horst Fischer den Anspruch der Organisatoren. „Mit einer verbesserten und nachhaltig gestalteten Verkehrsinfrastruktur für die Menschen der Region und die Besucher*innen wollen wir zu einer Verkehrswende beitragen. Viele Maßnahmen in den Bereichen des ÖPNV und schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV), der Radinfrastruktur, des motorisierten Individualverkehrs (MIV) sowie innovative Mobilitätsprojekte sollen als positiv messbare Effekte auch nach der IGA 2027 Bestand haben.“

Hintergrund IGA Metropole Ruhr 2027

Unter dem Motto: „Wie wollen wir morgen leben?“ präsentiert die Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 auf internationaler Bühne und in drei Ebenen innovative Lösungsideen für Zukunftsfragen der Grünen Infrastruktur und der Stadtentwicklung in Metropolregionen. Die Zukunftsgärten bieten daneben auch die Kulisse für die Präsentationen des Garten- und Landschaftsbaus und der Pflanzenproduktion sowie für ein vielfältiges Veranstaltungsangebot. Die Kommunen zeigen auf der Ebene Unsere Gärten die grünen Schätze der Region. Die Ebene Mein Garten schafft Bürger*innen Raum sich zu beteiligen mit privaten Initiativen und Kooperationen.

Abbildungen

Logos der Projektpartner

Ansprechpartner

IGA Metropole Ruhr 2027

Sabine Weichelt
 Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
 Mobil 0152 2881 8085
s.weichelt@iga2027.ruhr

MONOCAB OWL

Thorsten Försterling
 Öffentlichkeitsarbeit - Testfelder
 Mobil 0173 62 080 45
tf@monocab-owl.de

